

ALPNACH: Rechnung 2008 der Einwohnergemeinde

Defizit statt Ertrag

Die Rechnung 2008 der Einwohnergemeinde Alpnach schliesst mit einem Defizit von 60 543 Franken ab. Der Voranschlag sah einen Ertrag von knapp 80 000 Franken vor.

MARKUS VILLIGER

«Dieses Defizit ist alles andere als erfreulich», sind sich Gemeindepräsident Michael Siegrist und Finanzchef Thomas Kuchler einig. Der Finanzchef hob an der Medienkonferenz besonders die konsequente Einhaltung der Zahlen gegenüber dem Budget hervor. Die Aufwendungen sind nur rund 139 000 Franken höher als budgetiert. Sie belaufen sich auf rund 19,3 Millionen Franken, und der Gesamtertrag wird mit rund 18,7 Millionen Franken ausgewiesen.

Geringerer Steuerertrag

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wurde der budgetierte Ertrag um rund 1 Million Franken nicht erreicht. Im Rechnungsjahr 2008 wurden rund 10,2 Millionen Franken an Einkommens- und Vermögenssteuern eingenommen, budgetiert waren 11,3

Millionen Franken, und im Jahr 2007 waren es 11,2 Millionen Franken. Bei den Ertrags- und Kapitalsteuern wurde das Budget um rund 170 800 Franken überschritten. Alpnach erhielt aus dem Finanzausgleichsanteil rund 114 382 Franken und rund 693 000 Franken aus dem Steuerstrategieausgleich. Der Lastenausgleich Schule beträgt knapp 150 000 Franken. Der Aufwandüberschuss von 606 543 Franken wird vollumfänglich dem Eigenkapital belastet. Dieses beträgt rund 5,6 Millionen Franken.

Die Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2008 fielen mit rund 3,3 Millionen Franken – zuzüglich Neubau Grüngutsammelstelle von 552 000 Franken, welche über die Spezialfinanzierung Kehrrecht finanziert wurde – deutlich geringer aus als die budgetierten Investitionen von rund 7,8 Millionen Franken. Die Gründe lagen an der Verschiebung verschiedener Projekte und an den geringer ausgefallenen Kosten gegenüber dem Budget 2008. Die geringeren Investitionen hängen

beispielsweise mit dem Verzicht auf einen neuen Schulpavillon zusammen. Auch der Neubau der Eichbrücke erfuhr im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz eine Verzögerung.

Beim Wasserwerk konnte ein Gewinn von 96 190 Franken erzielt werden.

Beim Abwasser beträgt der Gewinn 5645 Franken. Beim Kehrrecht wurde ein Verlust von 30 581 Franken ausgewiesen.

Die Verschuldung pro Kopf je Einwohner beträgt per Ende des Jahres 2008 3096 Franken.

Die geringeren Investitionen hängen beispielsweise mit dem Verzicht auf einen neuen Schulpavillon zusammen.

Neu: Jugendarbeit

Die Gemeindeversammlung vom 30. April hat nebst der Genehmigung der Gemeinderrechnung 2008 auch über die Einführung der Jugendarbeit ab 1. August 2009 zu befinden. Um Jugendarbeit auf einem sinnvollen Niveau erbringen zu können, gilt die Regel, dass pro 1000 Einwohner mindestens 10 Stellenprozent notwendig sind. Gestützt darauf geht der Gemeinderat davon aus, dass für Alpnach eine 60-Prozent-Stelle geschaffen werden soll,

wie Gemeindepräsident Michael Siegrist an der Medienkonferenz erklärte. Die jährlichen Besoldungskosten betragen rund 60 000 Franken.

Einführung in drei Phasen

Falls die Gemeindeversammlung dem Antrag auf Einführung der Jugendarbeit zustimmt, wird die Jugendarbeit in drei Phasen eingeführt.

In der Aufbauphase werden Strukturen und Infrastrukturen geschaffen. Personalressourcen aufgebaut sowie Kontakte und Vernetzungen geknüpft. Auf der Basis der im Jugendkonzept gesetzten Ziele wird eine Mehrjahresplanung erstellt, welche auch Merkmale beinhaltet, anhand derer die Wirksamkeit der Jugendarbeit überprüft werden kann. Anschliessend wird die Jugendarbeit während dreier Jahre ihre Arbeit nachgehen und Erfahrungen sammeln. Schliesslich wird die Zielerreichung ausgewertet, Erfolge und Misserfolge und den Begründungen festgestellt, die Grundlagen des Konzepts aktualisiert und allenfalls neue Kooperationsmöglichkeiten geprüft. Bei Bedarf wird das Konzept überarbeitet.

Gemeindeversammlung: Donnerstag, 30. April, 20 Uhr, Singsaal Alpnach

LUNGERN: Skitag der Schule auf Schönbüel

Medaillen für alle

Bei prächtigem Winterwetter führte die Schule Lungern ihren traditionellen Skitag auf Lungern-Schönbüel durch. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass es im Dorf am Fusse des Brünigs ausgezeichnete Skifahrerinnen und Skifahrer, aber insbesondere auch mutige Mädchen und Knaben, die sich auf die Sprungschanze wagen, in grosser Zahl gibt.

Vor allem die Zeit, welche die Tagesiegerin Michèle Kaufmann im Riesenslalom erreichte, war fantastisch. Mit ihren 26,4 Sekunden war die kleine Mittelstufenschülerin nur gerade 2 Sekunden langsamer als der Tagesieger Florian Gasser aus der Orientierungsstufe. Hervorragende Leistungen zeigten einmal mehr die Skispringerinnen und Skispringer, die auf der «kniffligen» Schanze Weiten von gegen 20 Meter erreichten. Zuerst auf dem Podest waren da bei den Primarschülerinnen



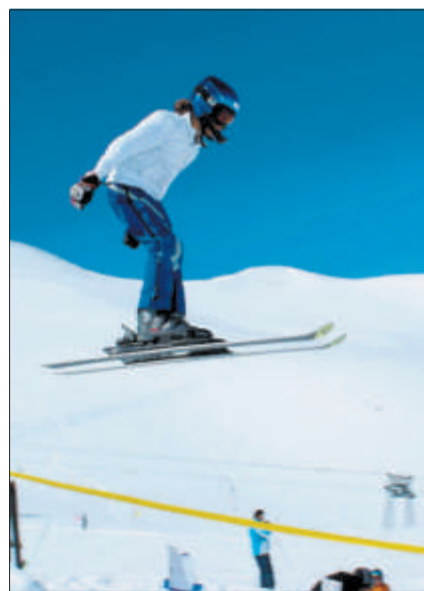
Die Tagessieger mit ihren Trophäen: Michèle Kaufmann und Florian Gasser. BILD MARKUS FREY

und -schülern Daniel Arnold und Iris Imfeld. Tagessieger wurde Andreas Vogler von der IOS vor Marco Gasser und Thomas Amgarten. Bei den Snowboardern siegte Selin Schöpfer.

Die grosse Überraschung

Für die grosse Überraschung sorgte der Organisator des Skitages, der IOS Lehrer Berti Kübler. Sein Ziel war es nämlich gewesen, dass dieses Jahr nicht nur die Siegerinnen und Sieger Medaillen als Andenken bekamen. Alle Schülerinnen und Schüler, die am Skitag teilnahmen, sollten einen wunderschönen Pin erhalten. Das Bild darauf hatten Kinder aus der Primarschule gleich selber entworfen. Möglich geworden war diese Überraschung dank Sponsoren, die die Idee unterstützten: Da waren zum einen die Raiffeisenbanken und zum anderen die Zimmerei von Bergen im benachbarten Hasliberg. Die Freude der Kinder – vorab eben jener, die sonst nie eine Chance auf eine Medaille gehabt hätten – war riesig gross. Der Skitag 2009 fand zwar später statt als je, dank den gewaltigen Schneemengen, die bis in den April fielen, waren die Verhältnisse optimal.

Romano Cuonz



Schanzenspringen ist und bleibt eine Spezialität der Lungerner Schülerinnen und Schüler. BILD ROMANO CUONZ

LUNGERN: Instrumentenparcours

Kinder erleben Musik

Am Morgen des Samstag, 4. April, arbeiteten Mitglieder der Feldmusik Lungern fleissig und intensiv, um das «Muisig-Land» zu gestalten.

pd/red. Mitten durch die Mehrzweckhalle Lungern floss ein breiter, mit farbigen Tüchern markierter Fluss. Sechs verschiedene Instrumentenfamilien lebten an diesem Fluss. Die beiden grössten Familien – die Holzblasinstrumente – markiert mit Mauersteinen auf der linken und die Blechblasinstrumente auf der rechten Seite des Flusses. Zu erwähnen sind auch die Saiten- und Tasteninstrumente und die Schlaginstrumente, welche eine Polizistenrolle in diesem «Muisig-Land» übernahmen.

Die Saxofone hingegen lebten auf einer Insel mitten im Fluss. Sie spielten in dieser Geschichte die cleverste Rolle, – die Vermittlerrolle.

Um 10 Uhr waren die Kinder mit ihren Eltern eingeladen. Wie überrascht waren die Eltern, als sie die aufwendig hergerichtete Halle betraten; wie leuchteten die Kinderaugen, als sie das «Muisig-Land» betreten durften.

Es begann chaotisch

Markus Michel, Musikschulleiter und Dirigent der Feldmusik Lungern, hob den Taktstock und wollte die Holzbläser zum Spielen bringen. Wie erschrecken da viele, als die Blechbläser in seinem Rücken zu spielen begannen. Als der flexible Dirigent sich entschloss, in diesem Fall mit den Blechbläsern zu beginnen, waren es plötzlich die Saxofone, welche ihre Stimme erhoben. Dieses Chaos und die Unordnung konnten so nicht weitergehen. Christian Imfeld, der Geschichtenerzähler, erhob nun seine markante, kräftige Stimme und forderte die Kinder auf zu helfen, dieses Durchei-

nder zu ordnen. Die Erwachsenen wurden ins Foyer geschickt. Sie erhielten einige Informationen zum Instrumentenparcours und zur Musikschule.

Die Kinder hatten in kurzer Zeit ihre Arbeit sehr gut erledigt. Jedes sass bei seinem bevorzugten Instrument und hatte eine wichtige Funktion zugeleitet bekommen: Noten blättern, Instrumente ölen, Tasten drücken, Achtungsstellung bei Fanfarenklängen einnehmen und anderes mehr.

Christian Imfeld erzählte ausdrucksstark allen Anwesenden eine wunderschöne Geschichte. Alle Instrumente durften sich in dieser Geschichte kurz präsentieren.

Liebe vereinte die Familien

Der Höhepunkt dieser Geschichte war sicher die Beziehung einer jungen, schönen Klarinetistin mit einem starken, feurigen Trompeter. Leider durften die beiden ihre Liebe nicht offen ausleben, weil sich die beiden verfeindeten Familien bestritten und bekämpften. Es gab sogar musikalischen Krieg! Doch – wie fast immer – ist die Liebe stärker, und die beiden Familien schlossen Frieden. Das ganze «Muisig-Land» lebte von jetzt an friedlich und harmonisch am gleichen Fluss.

Anschliessend durften die Kinder im Schulhaus Kamp die einzelnen Instrumente ausprobieren, testen, und die Erwachsenen konnten die Musiklehrperson kennen lernen und erste Fragen klären.

Ein grosses Kompliment an all jene, welche in der Musikschulkommission diesen Anlass geplant und organisiert haben. Es bleibt zu hoffen, dass die Feldmusik Lungern für ihren grossen Aufwand mit einem Konzertbesuch belohnt wird.

Kinderkonzerte der Feldmusik Lungern: 8. und 9. Mai, je 20 Uhr, Lungern Mehrzweckhalle www.feldmusik-lungern.ch



Mitten im «Muisig-Land»-Fluss steht Dirigent Markus Michel auf einer Insel. Er versucht, die verfeindeten Instrumentenfamilien zu versöhnen. BILD PD

täglich

- Wer tritt die Nachfolge von Hans Hofer im Regierungsrat an? Der zweite Wahlgang vom Sonntag bringt die Entscheidung.

- Partizipantenversammlung der Obwaldner Kantonalbank: Der Bericht über das jährliche Grosse ereignis.

- «Frauenbier und Männerbräu»: Der Start zum Sommerprogramm im Historischen Museum Obwalden.

NEUE OBWALDNER ZEITUNG

Der schnellste Weg zu einem Abo!

Telefon 041 661 02 80
Fax 041 429 53 83
E-Mail abo@neue-oz.ch

Industriegebiet Ei

Malters

Gewerberäume

Zu vermieten

130m² - 390m² Gewerbe-/Büroräume

Warenlift, Lastwagenzufahrt, grosse Fensterflächen, WC-Anlage zur Mitbenützung, Räume frei einteilbar. Ausbaumünsche können berücksichtigt werden. Bezug nach Vereinbarung.

Miete Fr. 95.- exkl. NK/m²/Jahr

Herr Thomas Koch freut sich auf Ihren Anruf: Tel. 041 289 64 30



Hübelstrasse 18 | 6020 Emmenbrücke | www.welimo.ch

Restaurant und Ferienhaus Wasserwendi
6084 Hasliberg Wasserwendi
www.wasserwendi-hasliberg.ch

Sie bezahlen was es Ihnen Wert ist

Für Übernachtungen
vom 15. April bis 17. Mai 2009

Für Wasserwendi Brunch
Reichhaltiges Bauernbuffet mit Berner Oberland Produkten
Jeden Sonntag vom 5. April bis 10. Mai 2009

Zimmer- und Tischreservierungen
Tel. 033 971 33 36

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ruth Conradie und Team

Industriegebiet Ei

Malters

Gewerberäume

Zu vermieten

127m² Gewerbe-/Lagerraum

Warenlift, Lastwagenzufahrt, grosse Fensterflächen, WC-Anlage zur Mitbenützung. Ausbaumünsche können berücksichtigt werden. Bezug nach Vereinbarung.

Miete Fr. 1'000.- exkl. NK

Herr Thomas Koch freut sich auf Ihren Anruf: Tel. 041 289 64 30



Hübelstrasse 18 | 6020 Emmenbrücke | www.welimo.ch

GRATULATION

85. Geburtstag

Am 21. April kann Werner Baumann-Gasser in seinem Heim an der Bärenmattenstrasse 15 in Lungern den 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem rüstigen Jubilar und wünschen ihm alles Gute, vorab weiterhin gute Gesundheit. Herzliche Gratulation!

hs



Martha Bächler in den Regierungsrat!

Peter Seiler Ing. Agronom FH, Kantonsrat SVP, Sarnen

«In einem ländlichen Gebiet wie Obwalden treffen die Interessen der produzierenden Landwirtschaft, des Gewerbes und der Wohnbevölkerung aufeinander. Martha Bächler traue ich zu, dass sie Lösungen im Sinne aller Interessengruppen finden wird.»